Ausstellung

Geschichte des Münzgeldes

Money Museum

Station 1

Der Alte Orient

Frühe Reiche in Mesopotamien

Der Alte Orient ist die Wiege unserer Kultur. Mesopotamien war, ähnlich wie Ägypten, genügend fruchtbar, um eine dichte Bevölkerung zu ernähren – künstliche Bewässerung vorausgesetzt. Das brachte die Erfindung der Schöpfräder, des Kanalbaus, der Schrift und die Schaffung staatlicher Organisationen.

Frühe Reiche in Mesopotamien

Schwarzes Meer

Anatolien

Hethiter

Ankara

Hattusa

Kanesch

Halys

Mazaka

Konya

Klein-
asien

Tarsus

Kilikien

Kaspisches
Meer

Wansee

Urmiasee

Karkemisch

Nisibis

Ninive

Rawandiz

Aleppo

Chagar Bazar

Urbilum

Ugarit

Ebla

Euphrat

Assur

Syrien

Tigris

Mesopotamien

Mari

Amoriten

Katna

Eschnunna

Byblos

Hit

Sippar

Palmyra

Akkad

Der

Mittelmeer

Tyros

Hammurabi-Reich (um 1700 v. Chr.)

Babylon

Kisch

Susa

3. Reich Ur (um 2112–2004 v. Chr.)

Nippur

Elam

Uruk

Umma

frühere Küstenlinie

Akkadenreich (um 2360–2230 v. Chr.)

Ur

Frühe sumerische Besiedlung

Eridu

Ägypten

Persischer
Golf

Der Alte Orient

Station 1

Tontafel mit Wirtschaftstext aus der Zeit Hammurabis von Babylon (um 1750 v. Chr.).

Die älteste Schrift, die gegen Ende des 4. Jahrtausends v. Chr. in der lehmreichen Tiefebene von Mesopotamien (im heutigen Irak) entwickelt wurde, war die Keilschrift: Man schrieb, indem man schräg gestutzte Griffel in feuchten Ton drückte.

Money Museum

Station 2

Die Geburt der Münze

Das Perserreich vom 6. bis 4. Jahrhundert v. Chr.

Das imposanteste Weltreich vor jenem der Römer war das Perserreich. Es vereinigte unter der relativ toleranten Herrschaft des Grosskönigs Darius I. die verschiedensten Völker. Über die Provinzen waren Satrapen gesetzt, die zwar selbständig regierten, aber durch geheime Agenten kontrolliert wurden. Auf der Königsstrasse verkehrte die erste Post der Weltgeschichte.

Das Perserreich

Grösste Ausdehung des Perserreiches

Perserreich (550–331 v. Chr.)

Skythen

Schwarzes Meer

Thrakien

Makedonien

Byzanz

Persische Königsstrasse

Lydien

Sardis

Gordion

Dina

Ionien

Mazaca

Armenien

Kaspisches Meer

Assyrien

Ninive

Harran

Arbela

Medien

Antiochia

Euphrat

Syrien

Babylonien

Tigris

Babylon

Susa

Elam

Sidon

Tyros

Gaza

Mittelmeer

Kyrene

Alexandria

Memphis

Ägypten

Persischer Golf

Die Geburt der Münze

Station 2

Goldstater, Sardis, Krösus, König von Lydien (ca. 560 bis 546 v. Chr.)

Krösus liess ganz am Anfang seiner Regierungszeit, ca. im Jahre 561 v. Chr., Münzen aus Gold und Silber schlagen und führte damit das erste Bimetall-System der Welt ein, das bis ins 20. Jahrhundert verwendet wurde.

Station 3

Die Drachme

Die Perserkriege

Geografisch gesehen, wäre Europa ein Teil Asiens. Es sind denn vom riesigen Kontinent aus immer wieder Versuche ausgegangen, das kleine Westende politisch der Landmasse Asien anzugleichen – so u.a. durch die Einfälle der Hunnen und Mongolen. Den Griechen jedoch gelang es, gleich den ersten Versuch der Vereinnahmung durch die Perser durch geniale Schlachten bei Marathon und Salamis abzuwehren.

Die Perserkriege (490–448 v.Chr.)

Illyrien
Makedonien
Pella
Chalkidike
Thassos
Thrakien
Byzanz
MARMARAMEER
Epirus
Lemnos
Abydos
Phrygien
Larissa
Mysien
Thessalien
ÄGÄISCHES MEER
Lesbos
IONISCHES MEER
Ätolien
Lokris
Euböa
Lydien
Sardis
Chios
Ionien
Boötien
Achaia
Athen
Marathon
Salamis
Attika
Ephesos
Milet
Karien
Argos
Kykladen
Naxos
Lakonien
Kythera
Rhodos

- Persisches Reich (497 v. Chr.)
- Persische Eroberung (492 v. Chr.)
- Neutrale und pro-persische Staaten
- Griechische Verbündete
- Weg des Mardonios zu Wasser und zu Lande (492 v. Chr.)
- Weg des Datis und Artaphernes zu Wasser (490 v. Chr.)
- Weg des Xerxes zu Wasser und zu Lande (480 v. Chr.)

Die Drachme

Station 3

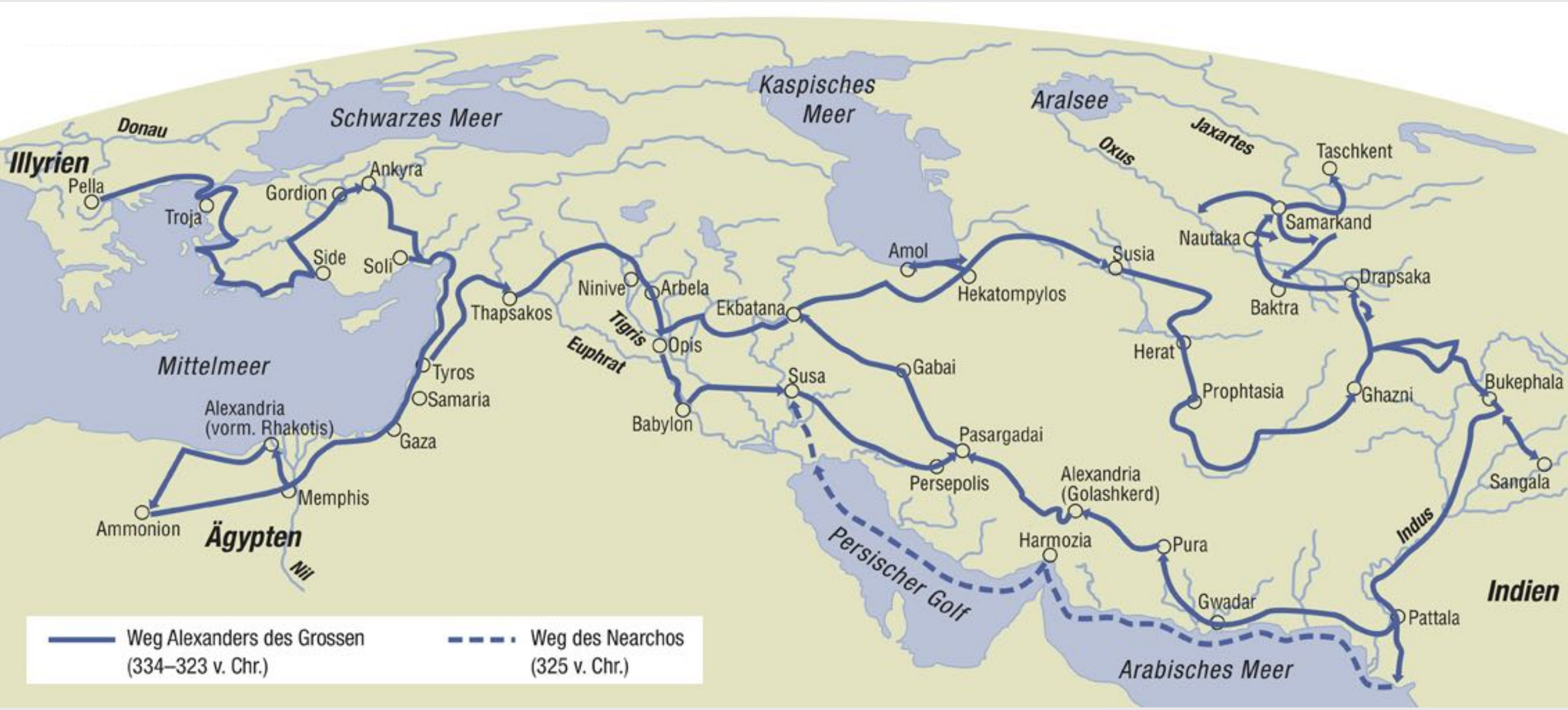
Tetradrachme, Silber, Athen, um 455 v. Chr.

Dies ist die erste grosse Handelsmünze der Welt. Die «Eulen», wie man sie wegen des stets gleich bleibenden Münzbildes nannte, wurden von 510 v. Chr. bis 38 v. Chr. geprägt. Weitaus die grösste Anzahl dieser Münzen wurde um die Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. geprägt, als die griechischen Städte Tributzahlungen an Athen senden mussten. In einer kurzen Zeitspanne von 20 Jahren, unter Perikles, erlebte Athen damals eine Blüte, diese Zeit wird noch heute als das Goldene Zeitalter bezeichnet.

Das Alexanderreich im 4. Jahrhundert v. Chr.

Nachdem Alexander der Grosse den Osten der ihm bekannten Welt erobert hatte, schien ihm die Weltherrschaft bevorzustehen. Denn nur von Karthago war strategisch organisierter Widerstand zu erwarten. Rom hingegen hatte noch auf Leben und Tod gegen seine nächsten Nachbarn zu streiten.

Die Eroberungen Alexanders des Grossen



Die Drachme

Station 3

Tetradrachme, Silber, Alexander III., König von Makedonien (336–323 v. Chr.)

Alexander der Grosse eroberte von 334 bis 331 v. Chr. das gesamte Perserreich und Ägypten. Als er 323 v. Chr. in Babylon starb, gehörte die ganze antike Welt bis nach Indien zu seinem Reich. Unter Alexander wurde Griechisch die Weltsprache, in seinem Weltreich wurde seine Münze zur Weltwährung.

Station 4

Der Denar

Roms Aufstieg zur Weltmacht

Mit der in den Punischen Kriegen erkämpften Seeherrschaft erreichte Rom, dass die antike Kultur, die bisher nur im Orient und am östlichen Mittelmeer geblüht hatte, sich rund ums Mittelmeer verbreitete.

Roms Aufstieg zur Weltmacht

Germania
Viadua
Albis
Rhenus
Danuvius
Gallia
(49 v. Chr.)
Liger
Oceanus Atlanticus
(Atlantischer Ozean)
Dacia
Gallia
Narbonensis
(121 v. Chr.)
Gallia
Cisalpina
Illyricum
Pontus Euxinus
(Schwarzes Meer)
Hispania
Iberus
Tagus
Emerita Augusta
Italia
Roma
Thracia
Byzantium
Bithynia
(74 v. Chr.)
Macedonia
(146 v. Chr.)
Asia
(116 v. Chr.)
Asia
(133 v. Chr.)
Regnum
Parthorum
Athenae
Cilicia
(102 [67] v. Chr.)
Syria
(64 v. Chr.)
Carthago
Sicilia
Cyprus
(58 v. Chr.)
Damascus
Mauretania
Numidia
Africa
(146 v. Chr.)
Creta
(67 v. Chr.)
Mare Internum
(Mittelmeer)
Africa nova
Hierosolyma
Cyrene
(74 v. Chr.)
Alexandria
Aegyptus

- Das Römische Reich zu Beginn der Bürgerkriege (133 v. Chr.)
- Erwerbungen bis zum Abschluss des 1. Triumvirats (60 v. Chr.)
- Erwerbungen bis zum Tode Caesars (44 v. Chr.)
- Von Rom abhängige Staaten

Der Denar

Station 4

Denar, Silber, 211 v. Chr., Römische Republik

Der silberne Denar wurde kurz vor 211 v. Chr. eingeführt und nahm Bezug auf das Bronzegeld-System Roms: Das «X» links vom Kopf der Roma bedeutet «10 As». «Denar» heisst auf Lateinisch denn auch «Zehner». Die Münze wurde zur Leitwährung der damaligen Zeit und beeinflusste alle späteren Währungen nachhaltig.

Der Denar

Station 4

Money Museum

Station 5

Der Solidus

Byzanz im 6. und 7. Jahrhundert

Abendländisch zentrierte Geschichtsschreibung lässt die Antike mit dem Untergang des Weströmischen Reiches im Jahre 476 enden. Das Oströmische oder Byzantinische Reich aber überdauerte fast das ganze Mittelalter (bis 1453). Freilich wurde seine stattliche Grösse, die es 628 unter Kaiser Justinian – durch Rückeroberung westlicher, an Goten und Wandalen verlorene Gebiete erreicht hatte, bald wieder von den Langobarden und dann von den Arabern reduziert.

Byzanz (565 n. Chr.)

Der Solidus

Station 5

Solidus, Gold, Konstantin I. (307–337), 314, Trier

Der Wechsel des Machtzentrums von Rom nach Konstantinopel ist auf dieser Münze dokumentiert: Die Rückseite dieses frühen Solidus aus dem Jahre 314 zeigt die Göttin Roma, wie sie dem Herrscher von Konstantinopel den Globus überreicht. Der Solidus blieb während 700 Jahren die Leitwährung Ostroms.

Money Museum

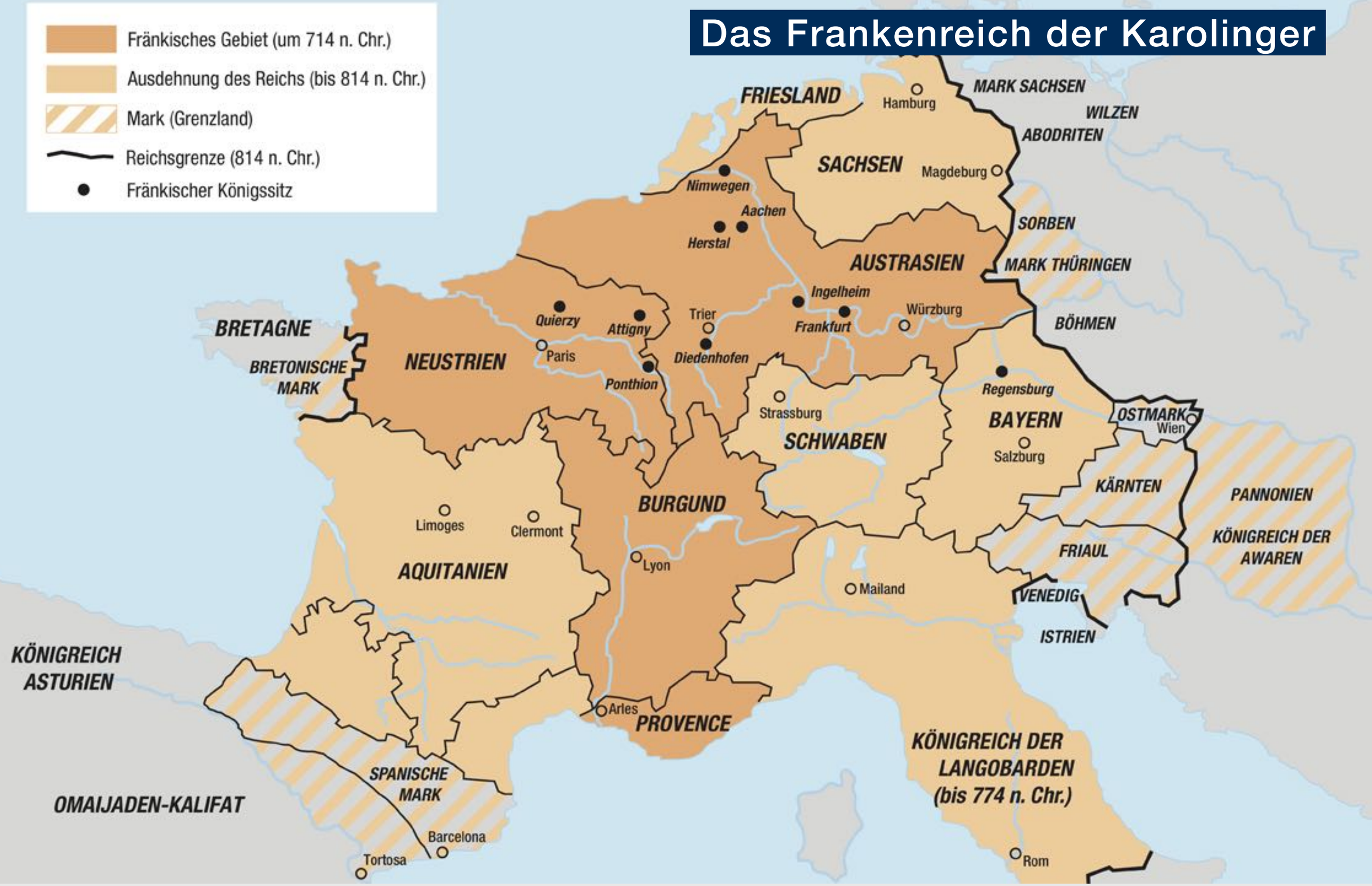
Station 6

Der Pfennig

Das Frankenreich der Karolinger um 800

Der berühmteste Frankenherrscher, Karl der Grosse, mehrte seine Macht, indem er das Christentum verbreitete. Im Jahre 800 gab ihm der hilfsbedürftige Papst Leo III. den Titel des römischen Kaisers, der immer noch grosses Ansehen verlieh. Karls Reich war freilich mit dem Römischen nicht zu vergleichen; es war arm an verkehrsgünstig gelegenen Wasserstrassen und von drei Gebirgen – Alpen, Vogesen und Pyrenäen zerschnitten, was keine florierende Geldwirtschaft erlaubte. Es war aber doch eine Vereinigung romanisch-germanischer Völker, aus deren rivalisierendem Zusammenspiel Europa hervorgehen sollte.

Das Frankenreich der Karolinger



Der Pfennig

Station 6

Pfennig, Karl der Grosse (800–814), 800, Mailand

Der Pfennig ist der Nachfolger des Denars. Denn «Pfennig», englisch «penny», sind germanische Entsprechungen für die lateinische Bezeichnung «denarius». Das «d» auf den englischen Kupferpennys zeugte noch bis ins 20. Jahrhundert von dieser Verbindung. Auf ein Pfund kamen 20 Schillinge zu je 12 Pfennigen. Diese Münzordnung blieb lange Zeit bestehen, in England sogar bis ins 20. Jahrhundert.

Station 7

Der Groschen

Das Hohenstaufenreich vom 12. bis 13. Jahrhundert

Die Kaiserwürde im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation war nicht erblich und bedeutete nur eine prekäre feudale Oberhoheit über mächtige Vasallen. Deshalb versuchte Kaiser Friedrich Barbarossa, seine Macht im Süden zu stärken. Er gewann diplomatisch das Königreich Neapel-Sizilien, wo die Normannen die Araber vertrieben und bereits einen straffen Beamtenstaat organisiert hatten.

Heiliges Römische Reich der Hohenstaufen

Money Museum

Der Groschen

Station 7

Grosso, Silber, Friedrich II. von Hohenstaufen, König von Sizilien (1197–1250)

Der Grosso war eine «grosse» Münze, in Mundart auch «Groschen» genannt, und entsprach 6 Denaren oder Pfennigen. Sein Name kommt von «grossus denarius», d.h. «dicker Denar». Benötigt wurde er, weil der Markt lebhafter geworden war.

Money Museum

Der Groschen

Station 7

Money Museum

Station 8

Floren und Goldgulden

Italien zur Zeit der Renaissance

Im Verlauf der Kreuzzüge erkannten die italienischen Städte die Chance, Handel mit den Kreuzfahrern zu treiben. Dabei liess der Handel mit entfernten Gebieten wie den Messestädten der Champagne Genueser, Sieneser und Florentiner Kaufleute auf die Idee kommen, statt schweres Geld gefährlich zu transportieren, Guthaben hier gegen Schulden dort auf Wechselpapieren zu verrechnen. So entstand um 1200 das internationale Bankwesen.

Italien im 15. Jhrd. (um 1450)

Money Museum

Floren und Goldgulden

Station 8

Goldgulden, Florenz, 1252–1307

Die Goldmünze der reichen italienischen Handelsstadt Florenz zeigt auf der Vorderseite eine Lilienblüte (lat. flos), weshalb dieser Goldgulden auch «Floren» genannt wurde. Die Ausgabe von Goldmünzen vom Jahre 1252 an war möglich, weil aufgrund der Kreuzzüge viel Gold nach Italien strömte. Der Handel liess sich mit diesen hochwertigen Münzen bequemer abwickeln als mit Silberstücken. Der Floren, eine der wichtigsten Münzen des hohen Mittelalters, wurde in vielen Ländern nachgeahmt.

Money Museum

Station 9

Der Maria-Theresien-Taler

Habsburger Herrschaftsgebiete Anfang 16. Jahrhundert

Das Haus Habsburg wurde durch Heiraten der mächtigste Personenverband, den es als Familie je gegeben hatte. Sein Repräsentant Maximilian als römisch-deutscher Kaiser war mit Maria von Burgund, der Tochter Karls des Kühnen, verheiratet. Dadurch erbte er die Niederlande (Holland und Belgien). Sein Sohn Philipp der Schöne heiratete die Erbtochter von Kastilien und Aragòn. Somit wurde deren Sohn Karl V. auch König von Spanien, Sizilien, Sardinien und im Gefolge der Entdeckungen auch König von Mexiko und Peru. 1519 zum Kaiser gewählt, erbte er 1526 noch Böhmen und Mähren. Und als die Spanier auf den 1521 entdeckten Philippinen Fuss fassten, konnte er füglich sagen, dass in seinem Reich die Sonne nie untergehe.

Money Museum

Habsburger Herrschergebiete zu Beginn des 16. Jhrd.

Der Maria-Theresien-Taler

Station 9

Maria-Theresien-Taler, typische Prägung mit Jahrzahl 1780

Nach der von Kaiser Karl VI. in der Pragmatischen Sanktion festgelegten Erbfolge über-nahm nach seinem Tod im Jahre 1740 seine Tochter Maria Theresia die Regierung. Diese Regelung löste den bis 1748 dauernden Österreichischen Erbfolgekrieg aus, in dessen Verlauf Maria Theresia jedoch die drohende Aufteilung ihres Reiches verhindern konnte. 40 Jahre lang herrschte die bei ihren Untertanen beliebte Monarchin. Ihr Taler war die beliebteste Leitwährung im Levante-Handel.

Money Museum

Station 10

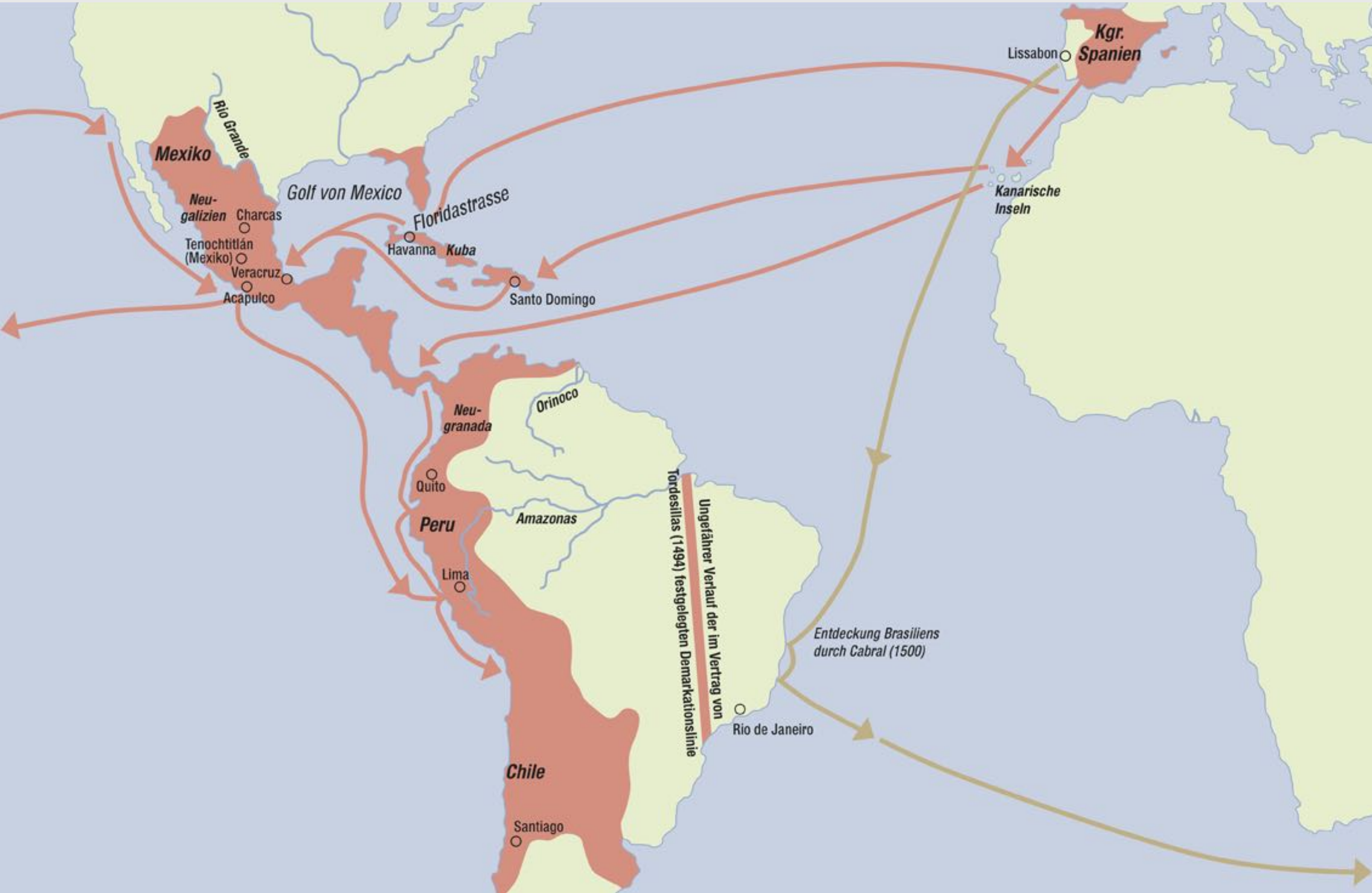
Der spanische Peso

Die iberische Kolonisierung Amerikas im 16. Jahrhundert

Die von Kolumbus nach Amerika geführten Spanier hätten dort eine lebendige Steinzeitkultur mit hervorragender Astronomie und hochentwickelter Mathematik kennen lernen können. Doch sie zerstörten diese Kultur und drängten ihr Christentum den «Indios» auf, wie sie die Bevölkerung fälschlich nannten. Das Aztekenreich des Kaisers Montezuma mit 200’000 sieggewohnten Kriegern wurde zwischen 1519 und 1521 vom spanischen Conquistador Hernando Cortez erobert, obwohl dieser nur 500 Mann kommandierte. Doch diese hatten 14 Kanonen und 24 Reiter, die den Eindruck von Göttern machten, da das Pferd dort noch unbekannt war.

Money Museum

Die iberische Kolonialisierung Amerikas im 16. Jhrd.



Der spanische Peso

Station 10

8 Reales, Potosí 1677, «Schiffspeso»

Der Peso oder Real de a ocho war die Welthandelsmünze der frühen Neuzeit. Die ersten Pesos wurden 1536 in Mexiko, in der ersten Münzstätte auf amerikanischem Boden, geprägt. Zwischen 1537 und 1888 sollen allein in Mexiko 3 Milliarden Pesos hergestellt worden sein. Und sie waren bald überall anzutreffen.

Station 11

Das Pound Sterling

Das britische Empire vor 1900

Wie in der ersten industriellen Revolution war England im Imperialismus lange Zeit einsame Spitze. Als Seemacht gründete es sein Empire weniger auf riesige Landmassen als vielmehr auf relativ kleine, aber strategisch wichtige Stützpunkte. Zwischen 1815 und 1914 herrschte dann endlich wieder ein kaum unterbrochener Friede im Empire: Nach der längst vergangenen Pax Romana begann die Zeit der Pax Britannica.

Das Britische Empire / Kolonialmacht vor 1900

Money Museum

Das Pound Sterling

Station 11

Schilling, Elisabeth I. (1558–1603)

Das in der damaligen Zeit nur vier Millionen Einwohner zählende England wuchs unter Elisabeth I. zur Handels- und Seemacht heran. 1584 wurde in Amerika die erste englische Kolonie gegründet. Und wie einige ihrer Vorgänger liess auch Elisabeth einen eigenen Sovereign prägen. Eingeführt wurde die Goldmünze, der das Bild des majestätisch thronenden Herrschers auf der Münzvorderseite den Namen gab, bereits 1489 unter Heinrich VII. Sie galt ursprünglich 20 Schillinge zu 12 Pfennigen.

Money Museum

Das Pound Sterling

Station 11

Sovereign, Georg III. (1760–1820)

Erst das Münzgesetz von 1816 gab dem britischen Münzwesen die Form, in der der Sovereign zur bedeutendsten Weltmünze wurde. Der neue Sovereign wurde in riesigen Mengen geprägt. Sein Wert entsprach der Rechnungseinheit Pfund.

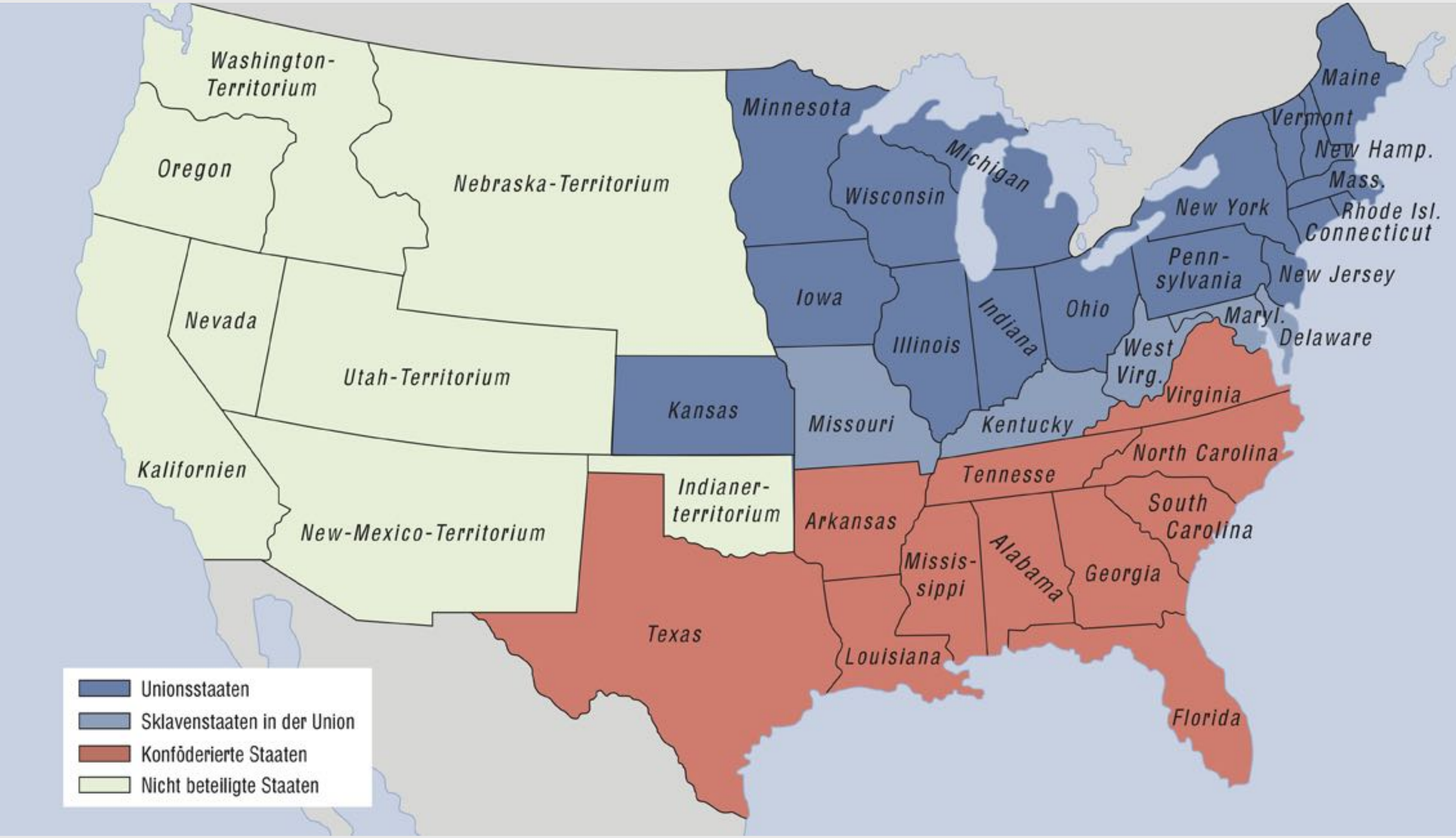
Station 12

Der US-Dollar

Sezessionskrieg zwischen Union und Konföderation

Im Osten der USA gab es um 1850 bereits eine aufstrebende Industrie, die allerdings noch gegen die englische Konkurrenz zu kämpfen hatte. In den südlichen Staaten dagegen wurde Plantagenarbeit von farbigen Sklaven erbracht. Fragen um die Zentralmacht und die Forderung des 1860 gewählten Präsidenten Abraham Lincoln nach Abschaffung der Sklaverei führten dann zu Abspaltungsgelüsten des Südens und schliesslich zum Bürgerkrieg. Erst der Sieg der Nordstaaten ebnete den Weg der USA zur Weltmacht.

Sezessionskrieg zwischen Union- und Konföderation



Der US-Dollar

Station 12

20 $ St-Gaudens, Gold, 1907–1933

Diese 1907 erstmals geprägte Münze ist ein Meisterwerk. £Als grosser Liebhaber antiker griechischer Münzen wollte Präsident Roosevelt den amerikanischen Münzen ähnliche Schönheit verleihen, wie sie die griechischen Spitzenstücke ausstrahlen.

Das Kunstwerk, anfangs mit sehr hohem Relief geprägt, erinnert an Renaissance-Medaillen. Diese Münzen waren von 1907 bis 1933 in Umlauf.

Der US-Dollar

Station 12

Money Museum

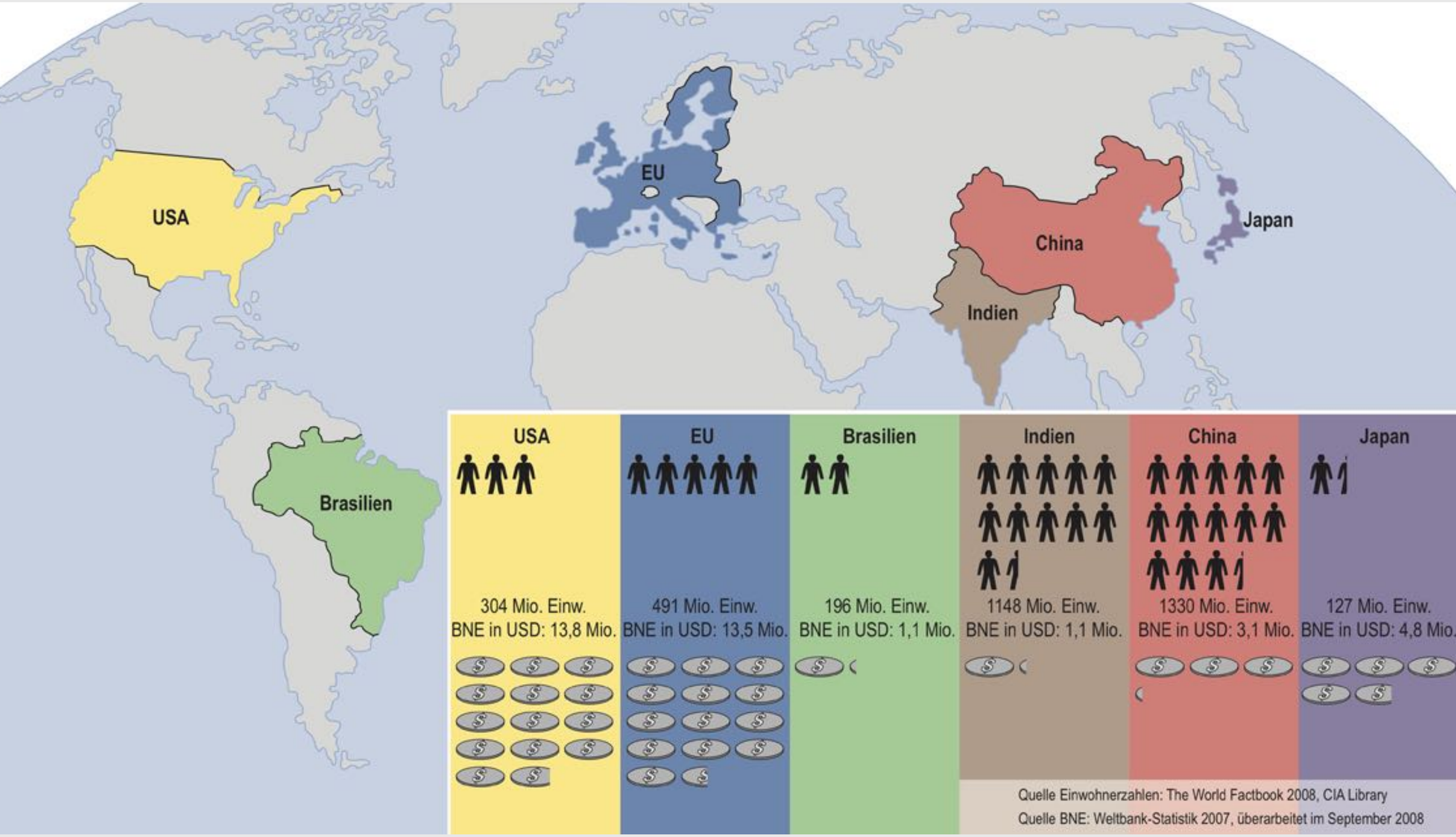
Station 13

Der Euro

Vergleichszahlen Euroland vs. Amerika

An der Schwelle zum 3. Jahrtausend bietet sich in Europa die seltene Gelegenheit, das Währungssystem neu zu ordnen. Die Vorteile (rasche Abwicklung des Handels, grössere Transparenz, stärkere wirtschaftliche und politische Kooperation) liegen auf der Hand. Und das Potential ist enorm: Die Bevölkerung der am Euro beteiligten Länder ist grösser als diejenige der USA. So soll der Euro schliesslich zum Geburtshelfer der ökonomischen und politischen Integration in Europa werden.

Vergleichszahlen Euroland vs. Amerika



Der Euro

Station 13

Der Euro ist die gemeinsame Währung von 20 EU-Mitgliedstaaten und wird von rund 350 Millionen Menschen genutzt. Er wurde 1999 als Buchgeld und 2002 als Bargeld eingeführt und löste nationale Währungen ab. Der Euro erleichtert den Handel, senkt Transaktionskosten und symbolisiert die europäische Integration. Euromünzen haben eine einheitliche Vorderseite und länderspezifische Rückseiten.